

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	15
Einleitung.....	17
Theologie und Biographie.....	18
„Eine bereichernde Komplementarität“ (Papst Franziskus)	26
Ein kurzer ‘Re-Visionsbericht’	27
Partizipation statt Enterbung oder Substitution	33
Aus Verantwortung dem Glauben gegenüber.....	43
Gemeinsames G’tteslob.....	45
1 Zwischen Verheißung und Erfüllung	
„Immanuel“ – Jesus als Ort der Präsenz Gottes.....	47
1.1 „... dass erfüllt werde“	49
1.2 Die theologische Sinnfigur „Verheißung und Erfüllung“	50
1.2.1 „... in den Büchern des Alten Bundes vorausverkündet“ (II. Vatikanum).....	50
1.2.1.1 Die typologische Dichotomie „Verheißung – Erfüllung“	51
1.2.1.2 Die typologische Trichotomie „umbra – imago – veritas“	53
1.2.1.3 Ein durchschnittliches kirchlich-pragmatisches Verständnis.....	55
1.2.2 Eine theologiegeschichtliche und ikonographische Spurensuche	57
1.2.2.1 Die sogenannte ‘allegorische Mühle’ in der Basilika Sainte-Madelaine in Vézelay / Burgund (12. Jh.).....	58
1.2.2.2 Hermeneutische Überlegungen.....	62
1.2.2.3 Die Genese des Motivs der ‘christologischen Mühle’ – literarische · und ikonographische Etappen einer judenfeindlichen Theologie	64
1.2.3 „Iudaei tamquam capsarii nostri sunt“ (Augustinus) – oder: Die christologische Entwertung der Bibel Israels	70

1.3	<i>Intermezzo:</i>	
	Auslegungs- und Wirkungsgeschichte	
	des ersten Deutezitates Mt 1,22f (Jes 7,14).....	74
1.3.1	Jesaja-Buch.....	75
1.3.2	(Mit-) Gift aus dem hellenistischen	
	Mythologienfundus	76
1.3.3	Antike	78
	<i>Exkurs:</i>	
	Maria mit Kind, ein Stern und ein Prophet	
	als „dramatis personae“ auf frühchristlichen	
	Darstellungen	83
1.3.4	Mittelalter	96
1.3.5	Neuzeit	101
1.3.6	Jüdische Auslegungstraditionen von Jes 7,14	
	und gegenwärtige Positionen	102
1.3.7	Christliche Auslegungstraditionen von	
	Jes 7,14 / Mt 1,23 in der Gegenwart.....	111
1.3.8	Der Verlust des Skopus	113
	<i>Exkurs:</i>	
	Ein außergewöhnlicher Versuch der	
	Veranschaulichung der jungfräulichen Empfängnis.....	117
1.4	Eine homiletische Zwischenbemerkung	
	zu einer leergelaufenen Formel	119
1.5	Ein biblisches Verständnis von „Erfüllung“	121
1.5.1	Zwischen prospektiver und retrospektiver	
	Auslegung des Alten Testaments.....	122
1.5.2	Philologische und semantische Beobachtungen	125
1.5.3	Ergebnis: „... dass bestätigt werde“	134
1.6	<i>Konkretion:</i>	
	Die Bedeutung von Jes 7,14 im ersten matthäischen	
	Deutezitat Mt 1,22f	136
1.6.1	„... aus heiligem Geist“ (Mt 1,18. 20).....	137
1.6.2	Zwischen weltlicher Herkunft und	
	göttlicher Zeugung	141
1.6.3	Beobachtungen an Text und Kontext	142
1.6.4	„Immanuel“: Jesus, YHWHs mitgehender	
	Mandatar, und seine Gemeinde	146
1.7	<i>Coda:</i> „... um der Treue Gottes willen“ (Röm 15,8)	154

2	Die „Gottheit“ Jesu Christi – eine biblische Erinnerung.....	157
2.1	Der Johannesprolog (Joh 1,1-18).....	158
2.1.1	„... und theós war der Logos“ – mehr als eine grammatikalische Frage	158
2.1.2	Zwei Alexandriner: Philo und Origenes.....	160
2.1.3	„... und der Logos war bei ho theós“ (Joh 1,1b) – eine Beziehungsaussage	163
	<i>Exkurs:</i> „‘Vater’ ist eine Bezeichnung der Beziehung“ (Gregor von Nazianz) Anmerkungen zum Subordinationismus-Vorwurf	165
2.1.4	Die Sprache der paganen Umwelt, der Septuaginta und des Neuen Testaments	169
2.1.5	Dem Monotheismus Israels bleibend verpflichtet.....	172
2.1.6	Übersetzungsversuche	173
2.2	Die johanneische Sendungs-Christologie	174
2.2.1	„Mein Herr und mein Gott!“ (Joh 20,28).....	175
2.2.2	„Ich und der Vater sind eins“ (Joh 10,30)	179
	<i>Exkurs:</i> „Er ist EINER, und es gibt keinen Zweiten“ (Adon Olam)	181
2.3	Das Christus-Lied Phil 2,6-11.....	183
2.3.1	„Der Name über allen Namen“ (Phil 2,9).....	184
2.3.2	„Meine Ehre gebe ich keinem anderen“ (Jes 42,8).....	187
	<i>Exkurs:</i> Die Kyrios-Anrede des Auferstandenen und Psalm 110 (Septuaginta)	189
2.3.3	„Ein durchaus jüdisch erschwinglicher Gedanke“?	193
2.3.3.1	Ex 23,21 und Henoch-Metatron in der jüdischen Merkava-Mystik.....	193
2.3.3.2	Die rabbinische Kritik der Merkava-Mystik	197
2.3.3.3	Ex 23,21 in der rabbinischen Auslegungstradition.....	200
2.3.3.4	Kein „jüdisch erschwinglicher Gedanke“	201
2.3.4	Das christliche Schibboleth „per Christum“	202

2.4	Die neutestamentlichen Briefe	203
2.4.1	Röm 9,5	203
2.4.2	Kol 2,9	204
2.4.3	Tit 2,13	204
2.4.4	Hebr 1,8f	205
2.4.5	2 Petr 1,1	207
2.4.6	1 Joh 5,20.....	207
2.5	Auf prekärer Schwelle: Ignatius-Briefe und zweiter Clemensbrief.....	209
2.6	Von ersten rhetorischen Klärungsversuchen, heterodoxen Stimmen und Interpretationsgemeinschaften	213
2.7	Theologische Herausforderung heute	219
3	Mose und Jesus als Offenbarungs- und Heilsmittler	
	Synagoga und Ecclesia auf prekärer Schwelle	223
3.1	Die biblische Metapher „über den Jordan gehen“	225
3.2	Vom jüdischen Jordan zum christlichen Styx Zur Wirkungsgeschichte einer biblischen Metapher.....	229
3.2.1	„I looked over Jordan, and what did I see?“	229
3.2.2	„Ansonsten ist Bedauern jenseits des Jordan nicht üblich“ („Edgar Wibeau“).....	234
3.3	Die Tora als Gründungsmythe und Energiefeld des Kanons	235
3.3.1	„Nicht weiche dieses Buch der Tora aus deinem Mund“ (Jos 1,8)	235
3.3.2	Der offene Tora-Schluss	236
3.3.3	„Adaptable for Life“	239
3.3.4	„In principio“ – ein Ursprung, der nicht aufgehört hat anzufangen.....	241
	<i>Exkurs:</i>	
	Vom Mythos und seiner Brechung und vom Erzählen geschichtlicher Erfahrungen in erdichteter Form	245
3.4	Existenz auf der Schwelle	248
3.5	Mose in der <i>alttestamentlichen</i> Überlieferung	250
3.5.1	Moses einzigartige Gottunmittelbarkeit (Ex 33,11; 34,10)	252

3.5.2	Moses bleibende Heilsmittlerschaft (Ex 34,29-35).....	254
3.5.3	Das Epitaph des Mose (Dtn 34,10-12)	256
	<i>Exkurs:</i>	
	Tod und Begräbnis des Mose in der jüdischen und christlichen Tradition.....	258
3.5.4	Mose, der große Fürbitter für Israel bei YHWH (Ex 32,30-35; Ps 90).....	262
3.5.5	Moyses divinus?	263
3.5.6	Mose, der stellvertretend leidende Gottesknecht, seine Rehabilitierung und Erhöhung (Jes 52,13 – 53,12).....	268
	<i>Exkurs:</i>	
	Klaus Baltzers Thesen zu Jes 40-55 in der Kritik.....	270
	<i>Exkurs:</i>	
	Grundzüge der jüdischen Auslegungsgeschichte von Jesaja 52,13 – 53,12.....	282
3.5.7	Der Glaube an YHWH und an Mose, seinen Knecht (Ex 4,31; 14,31; 19,9).....	285
	<i>Exkurs:</i>	
	Mose als „Knecht Gottes“ in der Septuaginta	288
3.5.8	Kein Exodus ohne Mose!.....	290
3.5.9	<i>Sprach</i> -logische und <i>theo</i> -logische Erkenntnisquelle oder mehr?	291
3.6	Mose und Jesus	292
3.6.1	Zeugen der „Gnade und Treue“ (Joh 1,17).....	293
3.6.2	„... nicht durch einen Gesandten“ (Pessach-Haggada)	300
3.7	‘Diesseits’ oder schon ‘jenseits’ des Jordan? Der theologische Ort der Synagoga und der Ecclesia	302
3.7.1	Sind die Evangelien die Vollendung des ‘Exodus’?	302
3.7.2	Von der Unabgeschlossenheit der Tora und der Evangelien	304
3.8	<i>Nochmals:</i> Existenz auf der <i>Schwelle</i>	308
4	„Lasst alle Völker mitlernen“ (Mt 28,19) Der matthäische Jesus, die Tora – und wir Christen	311
4.1	Ein verquerer Umgang mit dem ‘Gesetz’ des Mose	312
4.1.1	Das klischeehafte ‘Image’ von Pfarr- bzw. Gemeindebriefen.....	312

4.1.2	Zur Auslegung und Auslegungsgeschichte von 2 Kor 3.....	315
4.1.2.1	Apologetik oder: Wie eine Auslegung in Schiefelage gerät	316
4.1.2.2	Der Gebrauch des Gebrauchs des Gebrauchs ... oder: Wie Stereotypen entstehen, tradiert werden und sich verfestigen	323
4.1.2.3	Ein anderer Midrasch zu Ex 34,29-35.....	325
4.2	Tora ist Gnade.....	326
4.2.1	„Die Worte deiner Tora sind unser Leben“ (Ahavat Olam-Lobspruch).....	327
4.2.2	Von vermeintlich schwerem jüdischem Gesetz und dem vermeintlich leichten und sanften Joch Jesu (vgl. Mt 11,30)	329
4.2.3	„... ut sit <i>lene, caritas facit</i> “ – Augustinus’ idealisierendes Verständnis	332
4.2.4	„... die <i>freyheit / so Christus unser herr geben</i> “ – Erasmus’ kritischer Blick auf kirchliche Gesetze und Gebote	333
4.3	Matthäus 5,21-48 – Antithesen zur Tora?	334
4.3.1	Markion und seine ‘Nachfolger’	335
4.3.2	Immanuel Kants antijudaistische Auslegung von Mt 5,20-48 als versteckte Kirchenkritik.....	338
4.4	Die jüdische Wirkungsgeschichte von Mt 5,17-20.....	341
4.4.1	Eine talmudische Stimme zur christlichen Tora-Observanz (bSchabbat 116a/b)	341
4.4.2	Die weitere jüdische Wirkungsgeschichte von Mt 5,17.....	350
4.5	Die Auslegung der Tora in Mt 5,21-48.....	354
4.5.1	Halachische Hermeneutik.....	354
4.5.2	„Ich sage euch <i>dazu</i> ...“ (Mt 5,21-48)	356
4.6	In christologischen Zwängen verfangen.....	361
4.6.1	Jesus – der größere Mose?	361
4.6.2	Tora – „ <i>in a way superfluous</i> “?	366
4.7	Die Gerechtigkeit <i>tun</i>	369
4.7.1	„ <i>Alles, was sie euch sagen, tut und haltet.</i> “ (Mt 23,3).....	369

4.7.2	Keine <i>bessere</i> Gerechtigkeit	371
4.7.3	„Und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe.“ (Mt 20,20a)	375
4.8	„Lasst alle Völker mitlernen!“ (Mt 28,19).....	378
4.9	Coda: „Jesus war Jude und ist es immer geblieben“ (Johannes Paul II.)	385
5	Die Frage nach dem Heil der Juden und die Wahrheitsfrage im christlich-jüdischen Dialog Eine relecture von Röm 11,25-27	387
5.1	Eine relecture von Röm 11,25-27.....	388
5.1.1	„Verhärtung“ – ein theologisches Gedankenkonstrukt.....	393
	<i>Exkurs:</i> Aus der jüdischen Auslegungstradition	397
5.1.2	Eine ‘schwebende’ Syntax, offen für Deutungen.....	398
5.1.3	Unbedingtes Heil!.....	401
5.1.4	„... aus Zion“	403
5.1.5	YHWH allein!.....	406
5.2	Ein Schnitt – rhetorisch und inhaltlich.....	408
5.3	Christen müssen sich um die Rettung Israels keine ‘Sorgen’ machen.....	414
5.4	Zwei Deutungen und eine dritte	417
5.5	Von christlicher Überheblichkeit, ‘geheimer Angst’ und einem notwendigen theologischen Besitzverzicht	424
5.6	Eine relecture des christlichen Wahrheitsanspruchs	426
5.6.1	Wahrheit neben Wahrheit.....	428
5.6.2	Vom Gewaltpotential eines Wahrheitsanspruchs	429
5.6.3	Die Wahrheit der Anderen im eigenen Wahrheitsraum	432
5.7	Die Brechung des absoluten Wahrheitsanspruchs, das Ende theologischer Spekulation und das Lob der Unergründlichkeit der Wege Gottes	434
6	Die Bibel kanonisch lesen – auch in der liturgischen Leseordnung	435
6.1	Der Bauplan der nachkonziliaren Leseordnung.....	436
6.2	Bahnlesung – Erinnerung an eine Praxis der frühen Kirche(n)	437

6.3	Plädoyer für eine relational eigenständige LesArt des Alten Testaments	439
6.4	Kanonthologische Überlegungen	441
6.4.1	Der Kanon als primärer und theologischer Kontext.....	442
6.4.2	Die differenzierte Binnenstruktur des Kanons.....	445
6.4.3	Die Tora und der christliche Bibelkanon.....	449
6.5	Neukonzeption der Leseordnung – ein Vorschlag.....	450
6.6	Predigen: ein anspruchsvolles ‘Handwerk’.....	454
6.7	Die <i>ganze</i> Bibel!.....	455
6.8	Ein Schlussgedanke.....	456
7	„Wort des lebendigen Gottes!“ Re-Inszenierung und Mimesis in Judentum, Islam und Christentum.....	457
7.1	Mehr als Vorlesen: Re-Inszenierung des Anfangs.....	459
7.2	Koran-Rezitation: Mimesis des initialen Offenbarungsgeschehens	460
7.3	„Ein <i>wandernder</i> Sinai“ (Benno Jacob)	470
7.3.1	Tora-Lesung: <i>realisierendes Zeichen</i> der Zuwendung Gottes zu seinem Volk Israel.....	471
7.3.2	Die Kantillation der Tora – ein performatives Singen	477
7.4	Perspektiven für das Verständnis der Verkündigung des Wortes Gottes im christlichen Gottesdienst	482
7.4.1	Re-Inszenierung des initialen Offenbarungsgeschehens	483
7.4.2	Die theologische Dignität des Vorlesens	484
7.4.3	Performatives Sprechen.....	484
7.4.4	Identitätsstiftende Kantillation	485
7.4.5	Buchreligion(en).....	485
7.4.6	Die Sakramentalität des Wortes Gottes	487
	Literaturverzeichnis.....	489
	Hinweise 489 Bibel: Urtext-Ausgaben, alte Versionen, Targume etc. 489 Bibel-Übersetzungen 490 Grammatiken, philologische Wörterbücher 492 Theologische Lexika, Wörterbücher und Enzyklopädien 493 Siddurim und Machsorim 494 Jüdische Texte aus der Tradition und Übersetzungen 494 Christliche Texte der Tradition, Übersetzungen, kirchliche Dokumente und andere Texte 501 Koran-Ausgaben und Übersetzungen 512 Sogenannte ‘schöne’ Literatur 513 Sekundärliteratur 514 Ohne Verfasserangabe 592	